

Pressemitteilung

Chancen- und bedarfsgerechte Bildung für alle Kinder mit Behinderung: Kreiselternrat der Hamburger Sonderschulen fordert Verbesserungen

Hamburg, 7.3.2025 – Der Kreiselternrat der Hamburger Sonderschulen (KER SO) appelliert an den zukünftigen Senat und die neu gewählten Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft, die Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern mit Behinderung deutlich zu verbessern. In einem aktuellen Positionspapier fordert die gesetzliche Elternvertretung der 26 Hamburger Sonderschulen und Bildungszentren mehr Transparenz, bessere Ausstattung und eine konsequente Umsetzung inklusiver Bildung.

„Unsere Kinder haben ein Recht auf Bildung, doch in der Praxis stoßen sie auf zahlreiche Hürden. Fehlende personelle Ressourcen, unzureichende Förderung und mangelnde Transparenz benachteiligen sie systematisch“, erklärt Claudia Hillebrand, Vorstand des KER SO.

Zentrale Forderungen unseres Positionspapiers sind unter anderem:

- Bessere Unterstützung beim Übergang in den Beruf: Bessere Informationsangebote, individuelle Beratung und gezielte Förderung sollen Schülerinnen und Schülern echte Wahlmöglichkeiten bieten.
- Mehr Zeit zum Lernen: Flexible Schulzeitverlängerungen, ein Vorschuljahr an Sonderschulen und eine bessere Ausstattung der Schulgebäude sollen den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.
- Mit digitaler Teilhabe Zugang zu Bildung ermöglichen: Der Einsatz digitaler Medien und Hilfsmittel zur unterstützten Kommunikation, wie z.B. Talker, Vorlese- und Diktier-Apps, muss im Unterricht selbstverständlich werden.
- Ganztägige Bildung und Betreuung ausbauen: Ein verlässliches Ganztagskonzept mit ausreichender Personal- und Finanzierungsgrundlage wird dringend benötigt.
- Verlässliche Schulbegleitung sicherstellen: Bürokratische Hürden müssen abgebaut und bessere Arbeitsbedingungen für Schulbegleiter/-innen geschaffen werden.
- „Ausfalltage“ vermeiden: Die Schulbehörde soll eine Statistik über Unterrichtsausfälle führen und in Notfallsituationen eine Mindestbesetzung gewährleisten.

Der Kreiselternrat fordert den Senat und die Bürgerschaft auf, diese Missstände zu beheben und mit dem KER SO sowie generell den Elternvertretungen in Dialog zu treten. „Chancengerechte Bildung darf kein leeres Versprechen bleiben – sie muss für alle Kinder erfahrbar sein“, so Claudia Hillebrand.

Marietheres Spallek, ebenfalls Vorstand des KER SO, ergänzt: „Wir müssen sicherstellen, dass jedes Kind, unabhängig von seinen Einschränkungen, die bestmögliche Förderung erhält. Dazu gehören u.a. auch Qualifizierungen des Fachpersonals für den Umgang mit Autismus Spektrum sowie Kindern mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD). Denn Bildung ist der zentrale Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe.“

Kontakt:

Kreiselternrat der speziellen Sonderschulen und Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ)
vorstand@ker-so.de

Claudia Hillebrand (Vorstand) – 0179/ 6855673



Hintergrundinformation zum Kreiselternrat der Hamburger Sonderschulen (KER SO)

Der Kreiselternrat Hamburger Sonderschulen (KER SO) ist die gesetzliche Elternvertretung der 11 speziellen Sonderschulen, 2 Bildungszentren sowie der 13 Regionalen Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ) in Hamburg mit gut 4.200 Kindern. Zu den 26 Sonderschulen gehören die Schulen mit Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung, die Schulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, das Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte sowie das Bildungszentrum für Hören und Kommunikation und die Regionalen Bildungs- und Beratungszentren mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung.